

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President
1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska
Des Moines, Ia., Branch Office: 497—6th Ave.

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts bei freier Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Nebr., Freitag, den 19. Januar 1917.

Krieg mit den Zentralmächten ist kein „Poker“.

Eine britische Zeitung hat von der abnehmenden Haltung der Entente zum Frieden und ihren wahnwitzigen Friedensbedingungen gesagt, man solle sich dadurch nicht irreführen lassen; so hätten alle Friedensverhandlungen angefangen. In Wirklichkeit haben noch niemals Friedensverhandlungen mit derartigen Bedingungen von Seiten einer Partei begonnen, die nicht der vollständige Sieger war. Die Alliierten selber haben ihre Abgenugtheit gegen einen Friedensschluss zur jetzigen Zeit bisher damit begründet, daß Deutschland nach der heutigen Kriegslage die Vorteile auf seiner Seite habe. Mit anderen Worten, daß es der Sieger sei. Und daß diese Kriegslage erst geändert werden müsse, ehe an Frieden zu denken sei; was soviel heißt, erst müssen sie die Sieger sein, und dann werden sie die Friedensbedingungen vorzuschreiben, deren Minimum das ist, was sie in ihrer Note angeben.

Und das Minimum ist immer das, wozu man in den Krieg eingetreten ist. Es repräsentiert immer das Mindestmaß dessen, was man vom Kriege erhoffte, während man ihn in der Absicht vorbereitete, ihn herbeizuführen, oder sich auf ihn vorbereitete, um dem drohenden Angriff zu begegnen. Und so zeigen denn die alliierten Bedingungen, die deutlich das britische und französische Zeichen tragen, daß die Entente stets die Bestrafung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bezweckt hat. Die Friedensbedingungen bedeuten doch das und nichts anderes.

Die Behauptungen in beiden Noten der Alliierten, daß die Entente in der Verteidigung gehandelt habe, sind positive Falschungen. Es wird da behauptet, die russische Mobilmachung habe erst am letzten Juli eingesetzt. Aber der Zar selber antwortete dem Kaiser am 31. Juli auf dessen Telegramm, sie habe am 25. Juli begonnen und könne „aus technischen Gründen“ nicht eingestellt werden.

Deutschland bot in London die Integrität Frankreichs an, wenn dieses neutral bleiben wolle. Es bot auch die Integrität Belgiens an. Es erbot England, die Bedingungen zu nennen, unter denen es neutral bleiben könne im Kriege Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gegen Rußland und Oesterreich gegen Serbien. Grey lehnte Neutralität ab.

Oesterreich-Ungarn verbot die Integrität Serbiens, nachdem ihm Genußnahme für den Thronfolgermord zuteil geworden sei, und Rußland verweigerte Oesterreich die Verzichtung, sich die Genußnahme zu verschaffen. Die erste Alliierten-Note sagt trocken, Oesterreich habe das Ultimatum gestellt und Krieg an Serbien erklärt, „obgleich ihm sofort Genußnahme zuteil geworden sei.“ Der Mord geschah am 28. Juni, und das Ultimatum erfolgte am 23. Juli, weil in der Zwischenzeit keinerlei Genußnahme erfolgt war, und es wurde von Serbien abgelehnt, weil Rußland empfahl, es abzulehnen, da es mit seiner Truppenmacht Serbien decken werde.

Ebenso lehnte Belgien die Erlaubnis zum Durchmarsch deutscher Truppen ab, weil der britische Gesandte in Brüssel mitgeteilt hatte, „England „erwarte“ von Belgien, daß es jedem deutschen Durchmarschversuch „mit allen Mitteln“ entgegenzutreten werde.“ Aber eine derartige Erwartung wurde gegenüber der notorischen Anwesenheit französischer Artilleriemannschaften in Küstlich wie geschlossener französischer Kavallerie- und Infanterie-Abteilungen in belgischem Gebiet am 1. August nicht ebenfalls ausgeprochen.

Darüber, daß der Krieg von Seiten der Entente erzwungen wurde, läßt sich heute gar nicht mehr streiten. Was ihre Ziele waren, die sie mit dem Kriege erreichen wollte, zeigen ihre Vorschläge für die Friedensbedingungen. Die ganze neutrale Welt, soweit sie überhaupt erkenntnisfähig ist und sein will, sieht das auch vollständig ein.

Unter diesen Umständen fragt man sich, was die Alliierten bezwecken. Es wird behauptet, die Bekanntgabe der Friedensbedingungen der Zentralmächte im einzelnen.

Es erscheint uns außer Frage, daß sich diese Hoffnung nicht erfüllen wird. Die geradezu wahnwitzige Antwort der Alliierten hat selbstverständlich zur Folge gehabt, daß die Stimmen in den eigenen Ländern der Zentralmächte, die Friedensverhandlungen forderten und von milden eigenen Vorschlägen Erfolg erwarteten, heute verstummt sind. Ihnen ist der Gebührende für die von ihnen vertretene Meinung geliefert worden. Ihnen und dem Ausland.

Die größte Nachgiebigkeit vor Ausbruch des Krieges hätte die Entente nicht von ihnen, auf die Erdrosselung und Vernichtung der Zentralmächte gerichteten Zielen abgebracht, und die größte Verfehlbarkeit jetzt konnte keinen vernünftigen Frieden bringen. Da bleibt nur Fortsetzung des Krieges mit allen zu Gebote stehenden Mitteln übrig. Und diese Erkenntnis ist sehr viel mehr wert als ein Frieden mit Gegnern, die sich nicht für geschlagen halten und nicht veröhnt werden können. Es wird nur ein dauernder Friede werden, wenn den Briten und Franzosen aus dem Frieden, den sie werden schließen müssen, für immer jede Täuschung darüber genommen wird, wer der Sieger gewesen ist, und daß Krieg kein „Poker“ ist, in dem der beste Bluffer obenauf bleibt.

Was die Alliierten tun würden, wenn sie könnten, wissen wir jetzt und es kommt nur noch auf die Frage an, was sie können.

Dadurch, daß die Alliierten dem Frieden die Tür verschlossen, haben sie den Wall Street Spekulanten Tür und Tor geöffnet.

Seid nie ohne diesem einfachen Abführmittel!

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin half diesem Baby, nachdem alles andere verlagte.

Der kleine Max Pendergrast ist jetzt vier Jahre alt und froh vor Gesundheit. Schon als Säugling, gleich nach seiner Geburt, litt er furchtbar an Verdauungsstörungen. Seine Mutter, Frau Carl W. Pendergrast, Red. Rev. Vrb., hörte von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, kaufte eine Flasche davon in der Apotheke und verbesserte damit sofort den Zustand ihres Kindes.



Max Pendergrast

Frau Pendergrast sagt, daß Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ihr vielmals eine Doktorvisite ersparte und daß sie nie eine Flasche davon für eventuellen Gebrauch im Hause vorrätig hat. Sie fand es auch als wirksames Abführmittel für sich selbst und die anderen Familienmitglieder.

Un Imitationen und wirkungslose Nachahmungen zu vermeiden, verlange man Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Seht, daß Dr. Caldwell's Facsimile Unterschrift und Bild auf dem gelben Karton ist, in dem die Flasche verpackt ist. Für eine kostenfreie Probeflasche schreibt man an Dr. W. H. Caldwell, 443 Bowling Green, New York, N.Y.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin besteht aus einer Mischung abführender Kräuter und Pepsin, angenehm im Geschmack, milde in Wirkung und absolut wirksam. Verursacht weder Schmerzen noch Krämpfe und enthält keine narkotische oder habituelle Bestandteile. Es ist ein bewährtes Familien-Abführmittel, mit-

te und angenehm für den Säugling, gleichzeitig aber auch unschädlich selbst für die stärkste Konstitution.

Helft den sibirischen Kriegsgefangenen!

New York City, 12. Jan. 1917. An den Redakteur der Tribune, Omaha, Nebr.

Sehr geehrter Herr: Wie bitten Sie höflichst, den beigefügten Aufruf in Ihrer geschätzten Zeitung veröffentlichen zu wollen.

Unfähig sind die Leiden dieser Armen, die das Schicksal des Krieges in die sibirische Verbannung geführt hat. Die in Deutschland und Oesterreich-Ungarn tätigen Hilfsvereinigungen drängen zu denselben nicht durch und diese Bedauernswerten sind daher ausschließlich auf die Mithätigkeit des neutralen Auslandes, besonders Amerika, angewiesen.

Wir bitten Sie höflichst um freundliche Unterstützung unserer Sammlungen. Es wäre uns sehr lieb, wenn Sie Gabe für dieselben annehmen und in Ihrer geschätzten Zeitung darauf hinweisen würden.

Indem wir Ihnen im Voraus verbindlichsten Dank sagen, verbleiben wir

Mit vorzüglicher Hochachtung
Carl Schwilke,
2. stellv. Vors.

Hungersnot in Sibirienlagern!

Nahrungsmittelpackete für die Gefangenen.

Von dem durch Mähernte und erschwerter Eisenbahnverkehr hervorgerufenen Nahrungsmittelmangel in Rußland werden in erster Reihe die deutschen und österreich-ungarischen Gefangenen in Sibirien betroffen.

Die Sterberate unter denselben hat im vergangenen Winter in gewissen Lagern zeitweise 5 Prozent die Woche überstiegen und eine Erhöhung dieser Rate in den kommenden Wintermonaten wird befürchtet.

Die Hilfsaktion in Rußland hat es zuwege gebracht, unter gütlicher Begleitung antistruer, neutraler Sendboten die Beförderung von Lebensmittelgütern bis unmittelbar in die sibirischen Lager sicherzustellen.

Diese Güter bestehen aus je 20 Baggons mit:
Dauerwurst
Reis
Zucker
Speck
Eigelb
Polvonen
Trockenobst
Wenigstens zwei Winterzüge jeden

Monat im Werte von je \$20,000 sind bis in den Juni 1917 nötig, um dem dringendsten Bedarf abzuhelfen.

Die in Deutschland und Oesterreich-Ungarn tätigen Hilfsaktionen bringen zu den sibirischen Gefangenen nicht durch. Diese Armen, unter ihnen viele tausend Greise, Frauen und Kinder sind auf die Mithätigkeit dieses Landes angewiesen.

Die Kriegsgefangenen Fürsorge bittet daher erneut um Unterstützung.

Für jeden einzelnen Gefangenen ist ein größeres Paket der erwünschten Lebensmittel im Werte von \$5 vorgesehen, das nach ärztlichen Dafürhalten für einen Monat zur Verbesserung der Ernährung der Unglücklichen einen weiteren Monat vor Hunger schützt.

Die Nahrungsmittel sollen während des ganzen Winters an die Gefangenen verteilt werden.

Helft uns, den Gefangenen genügend Nahrung für die kalten Wintermonate zu sichern, daß sie durchhalten, bis sie zu den Ihrigen zurückkehren können.

Helft alle mit.
Die Tägliche Omaha Tribune nimmt nach wie vor gerne Beiträge für die bedauernswerten Gefangenen in Sibirien entgegen und sorgt für die prompte und gesicherte Ablieferung der Gelder.

Ans Missouri Hauptstadt.

Jefferson City, 19. Januar. Ex-Deputationsgouverneur Wm. R. Painter wurde an Stelle von Herrn D. C. McClung als Justizhausverwalter ernannt, doch ist die Ernennung nicht permanent und wird die Aufsichtsbehörde für das Justizhaus später eine permanente Ernennung machen.

Eine Ueberraschung brachte eine in Warrenton, dem früheren Wohnort des Staats-Auditeurs, Herrn George Sadmann, gemachte Anklage wegen Weines in den Angaben seiner Ausgaben als County-Clerk. Herr Sadmann macht bekannt, daß die ganze Angelegenheit die Sache politischer Gegner ist und stellte kürzlich bis der Prozeß zur Verhandlung kommt.

Der von den Anhängern des republikanischen Gouverneurs-Kandidaten, Richter Henry Lamm, eingebrachte Protest wegen Wahlschwindeln in St. Louis und Kansas City und eine von der Gesetzgebung anzuführende Untersuchung wurde von den Vertretern in der Staatslegislatur abgelehnt und wie kaum anders zu erwarten war, stimmten die De-

putierten dagegen. Es wird nun versucht, durch die Gerichte das Ziel zu erlangen.

Aus Council Bluffs.

„Kur“ in Kaubausfall.

Der „Nonpareil“ berichtet, daß in der Nacht vom 11. Januar „nur ein“ Kaubausfall in der Stadt stattfand. Dies ist bezeichnend genug für die herrschende Zustände. Kaubausfälle waren in den letzten Wochen nichts Neues mehr.

Tötet sich mittelst Gas.

Frances Children, die infolge von Krankheit von Schwermut überfallen war, endete ihr Leben, indem sie Gas einatmete. Sie hatte das Zimmer fest verschlossen und drehte sämtliche Gasahne auf. Sie hinterließ ein Schreiben, worin sie den Grund des Selbstmord angab. Frances Children war eine Schwester der Gebrüder J. R. und W. C. Children von der

Children & Sons Manufacturing Co.

Griewohl.

William Winterstein, der seit 40 Jahren hier wohnte, ist einem Herzschlag erlegen. Er hinterläßt eine Witwe und zehn Kinder.

Arthur Gergler wurde am Freitag tot in seinem Bett gefunden. Sein Tod war offenbar durch einen Herzschlag veranlaßt. Gergler war ein Mann von 60 Jahren und hat eine Frau und Kinder in Plattsmouth, Nebr.

Nova.

Der Volkstuchmacher wurde von den drei vom Gericht ernannten Abschätzern, A. W. Volton, Fred A. Putnam und Charles Talbot, auf die Summe von \$71,745 abgeschätzt. Die Hinterlassenschaft besteht zum größten Teil in Land und beträgt 432 Acker. Die letzte Verwilligung der verstorbenen Sophia Volker von Walnut wurde beim Gericht einge-

reicht. Die Höhe des hinterlassenen Vermögens ist nicht angegeben, doch ist bestimmt, daß dasselbe unter den Kindern verteilt werde.

Jeder Arbeitsmann sollte den Artikel „Eine Form für den Lohnarbeiter“ lesen, der in der heutigen Ausgabe an anderer Stelle erscheint. Derselbe ist von großem Interesse für den Arbeitsmann. Der Beginn eines neuen Heftes. 1-19-17

Neue deutsche Kriegs-Schallplatten

Wir haben ein komplettes Sortiment von deutschen Schallplatten und Graphophonen, Kodaks, Kameras und Zubehör. Schickt uns Eure Adresse und wir werden Ihnen einen Katalog frei zusenden.

E. M. Kozgall
2715 C Straße, Omaha, Südbie.

Dieses Mannes Leben durch Cadomene Tablets geändert!

Er war mihntig, verzweifelt, leistungsunfähig, Halb-Jubilide, weil seine Nerven erschöpft waren durch — nun, lesen Sie und sehen Sie, was eines Freundes Rat vollbrachte.

Herzte sagen, es gäbe fünf Millionen Männer genau wie Burton.
Burton war nervös, krank, bei der Arbeit zu Hause und in den Erholungsstunden.
Er konnte nicht auf schlafen — und wenn er schlief, hatte er gräßliche, aufregende Träume — er war mihntig und unruhig — getriebener, mürrisch, reizbar — litt an Schwindelattacken, ständiger Schläfrigkeit, kalten Gliedmaßen, wurde ungeschickt, selbstverwundet, von Wut befallen und einer allgemeinen Unselbstheit, seiner Arbeit gut auszuführen, oder wo er des Geschickes oder Bergangens wegen litt. Burton war körperlich und geistig ein fast verlorener Mann; seine Platten wurden schnell, sein ganzer Körper schwach und einseitig, sein Gedächtnis war schwach, es fehlte ihm der Ehrgeiz. Und er war beunruhigt, weil er das Glücklichsein nicht mehr glaubte, aber er erfuhr: „Mit Kuraten eines Freundes produzierte ich Cadomene Tablets.“

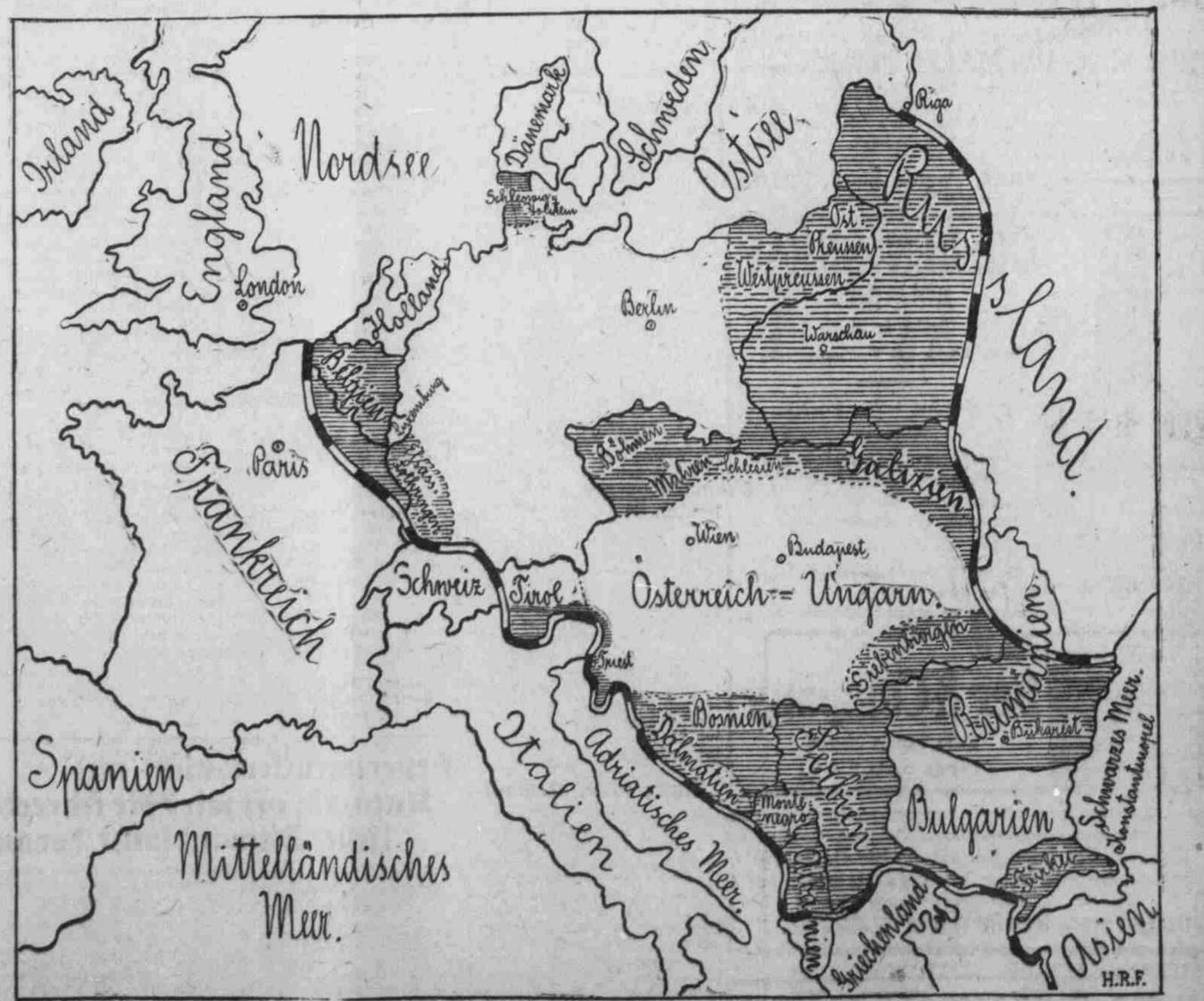
Cadomene Tablets brachten die Stärke zurück!
Cadomene Tablets brachten die Lebenskraft zurück!

Nun wird Burton Ihnen erzählen, daß er ein gesunder Mann ist, wohl und munter und daß er Freude an der Arbeit und am Vergnügen hat. Das Leben kommt ihm schöner vor, seine Familie hat eine höhere Meinung von ihm, sein Geschäft ist besser und er ist froh, daß er von Cadomene Tablets hörte und ihnen wunderbar behelfend und stärkenden Einfluß auf sein ganzes System kennen lernte.

Wenn Sie wie Burton leben, haben wir den Beweis der Macht und Wirksamkeit der Cadomene Tablets zu erbringen. Wir garantieren, daß Cadomene Tablets vollkommen zufrieden stellen, und wenn Sie sich in Ihrem Falle nicht wohl fühlen, werden wir Ihnen, wollen Sie Ihr Geld nicht haben, und jeder Cent, den Sie dafür bezahlen, wird Ihnen zurückerstattet werden.

Cadomene Tablets richten das ganze System auf und ersetzen es. Sie sind unübertrefflich als Reconvaleszenten und dauerndes Kräftigungsmittel, welches den verschiedenen Organen nützliche Spannkraft, Lebenskraft und normale Kraft zurückgibt.

Zum Verkauf bei allen erstklassigen Apothekern.



Die Raubgelüste der Alliierten.
Obige Karte veranschaulicht die Forderungen der Entente, wie sie in ihrer Antwort auf die Friedensnote des Präsidenten Wilson zum Ausdruck gebracht sind. Die schwarz-weißen Linien umschließen den Grund und Boden, der sich heute im Besitz der Verbündeten befindet. Das Gebiet, auf dessen Besitz die Entente erpicht ist, ist schraffiert.